

Die Studentenseelsorge in der Diaspora

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **57 (1920)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Studentenseelsorge in der Diaspora.

Alljährlich ziehen Hunderte von Studenten aus den katholischen Kantonen auf die Diaspora-Hochschulen. Wer ist aber in der Diaspora gefährdeter als der Student? Darum wurde von den hochwürdigsten Herren Bischöfen in Basel, Bern und Zürich auch eine eigene Studentenpastoration eingerichtet, die von der Inländ. Mission nach besten Kräften unterstützt wird.

In Zürich besteht ein eigenes katholisches Akademikerheim, dessen Gründung und Umfang im letzten Jahresbericht bereits angezeigt worden ist. In dieses Berichtsjahr fällt der Ausbau des Parterres zu einer Studentenpension, die billig und gut von kath. Wirtsleuten besorgt wird. Damit steht das ganze Haus am Hirschengraben 82 den Studenten zur Verfügung. Es sind denn auch etwa 350 katholische Studenten und Studentinnen mit der Leitung des Hauses (Prof. Dr. de Chastonay und Dr. von Moos) in Beziehung, von denen ca. 200 der marianischen Akademikerkongregation angehören. Am Sonntag findet während des Semesters regelmäßig um 11¼ Uhr in der Liebfrauenkirche ein besonders auch für die Studenten berechneter Gottesdienst statt. Im Hause stehen den Studenten zwei Lesesäle, eine Ausleihbibliothek und ein Vortragsaal zur Verfügung. Auch die Räume des Club Felix (Club kathol. Herren) sind den Studenten zugänglich. In Zürich bestehen jetzt zwei religiöse und acht weltliche Vereine kathol. Studenten, darunter ein „Cercle d'études romand“ und ein „Circolo di studii“, die mit der Wildenschaft in eine Arbeitsgemeinschaft, den Kath. Akademiker-Ausschuß (K. A. A.) zur Pflege der kathol. Weltanschauung zusammengeschlossen sind. Vom Akademikerheim aus werden auch gute Studentenzimmer vermittelt.

In Bern befaßt sich hochw. Herr Vikar Franz Schnyder mit der Seelsorge der kathol. Akademiker. Es besteht daselbst ebenfalls eine Marianische Kongregation von Akademikern, deren monatliche Versammlungen durchschnittlich von ca. 50 Hochschülern besucht werden. Auch ein Lesesaal wurde eröffnet, der sich eines schönen Besuches erfreut. Zwischen Seelsorge und Studenten besteht ein schönes Verhältnis.

Die Akademiker-Seelsorge in Basel liegt ebenfalls in guten Händen, mußte aber glücklicherweise unsere Unterstützung nicht in Anspruch nehmen.
